



PDG Prof. Klaus Letzgus

GREU, Vors. Europa-AG

k.letzgus@web.de

www.lions.de/web/lions-fuer-europa

Mai 2020

Lions für Europa

Begrüßung zum Workshop am
Kongress Deutscher Lions 2020
GREU PDG Prof. Klaus Letzgus
Vorsitzender der AG Lions für Europa

Ich darf Sie alle zum Workshop „Lions für Europa“ ganz herzlich begrüßen.

Schon seit längerer Zeit, spätestens seit der Flüchtlingsbewegung 2015, befindet sich Europa nicht nur in einer wirtschaftlichen und finanziellen, sondern auch in einer politischen Krise. Dabei darf ich nur an den Brexit, an populistische Bestrebungen in Polen und Ungarn sowie an die unberechenbare, im Grunde genommen antieuropäische Politik des amerikanischen Präsidenten erinnern, ganz abgesehen von den gefährlichen Aktionen Russlands in der Ukraine und an der Ostgrenze der Europäischen Union. Auch das jüngste Urteil unseres Bundesverfassungsgerichts zu den Befugnissen der EZB trägt nicht unbedingt zur Stärkung der EU bei.

Deshalb ist die Einheit und Zusammenarbeit in Europa wichtiger denn je und nicht nur die Politik, sondern alle gesellschaftlichen Kräfte, Vereine und sonstigen Nichtregierungsorganisationen müssen daran mitwirken. Dazu gehört nicht zuletzt wegen des europaweiten Netzwerkes auch Lions Clubs International.

Die Lions in Europa müssen sich entsprechend den Zielen von LCI Gedanken darüber machen, ob und in welcher Form sie – unabhängig von dem bereits erfolgreich praktizierten Ziel der Völkerverständigung – Konzepte entwickeln, um den wirtschaftlichen, vor allem aber den bereits erreichten politischen und rechtsstaatlichen Standard zu gewährleisten. Lions muss zukünftig neben der sozialen und humanitären Zielsetzung – als gewissermaßen zweites Standbein auch gesellschaftspolitisch, nicht parteipolitisch, tätig werden.

Am europäischen Projekt kann und muss sicherlich manches noch verbessert werden, es ist keineswegs perfekt, aber scheitern darf es nicht. Es bietet die einzige Möglichkeit, die Lebensbedingungen aller Bürger zu verbessern sowie Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat zu garantieren.

Die Corona-Pandemie hat die bereits skizzierte europäische Krise in den letzten Monaten u. a. durch Grenzschließungen sowie unter den Mitgliedsstaaten der EU umstrittene Finanzierungsfragen (Corona-Bonds) leider noch erheblich verschärft.



Lions Deutschland

Deshalb habe ich das ursprüngliche Konzept des Workshops geändert und mich auf einige grundsätzliche Bemerkungen zu Europa beschränkt sowie auf meinen geplanten Impulsvortrag zu den Möglichkeiten einer europäischen Lionsidentität verzichtet, um fünf bekannte und erfahrene Lionsfreunde zu Wort kommen zu lassen, zunächst aus Frankreich, Großbritannien und Italien – drei Länder, die ganz besonders stark von der Corana-Pandemie betroffen waren und sind, sowie anschließend zwei aus Rumänien und der Türkei.

Die heutige online Durchführung des KDL bietet technische Möglichkeiten, die wir bei einer Präsenzveranstaltung in dieser Form nicht hätten und davon wollen wir auch Gebrauch machen.

Wir, d. h. die AG „Lions für Europa“, haben gedacht, dass es für uns alle von Interesse ist, zu erfahren, welche politischen, gesundheitlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen die Corana-Pandemie in unseren Nachbarländern hat und wie Lions darauf reagiert.

Ferner wollten wir darüber hinaus wissen, welche konkrete Hilfe von den europäischen Lions zur Bewältigung der Pandemie erwartet wird und wie – unabhängig von der derzeitigen Krise – die Zusammenarbeit der europäischen Lions verbessert werden kann, und welche Möglichkeiten wir als Lions haben, einen Beitrag zur Sicherung von Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat in den europäischen Ländern zu sichern.

Roman Jansen-Winkel und ich haben deshalb in der letzten Woche Interviews mit den fünf Lionsfreunden per Video geführt und Fragen zu den von mir genannten Problemen in jeweils vier Komplexen gestellt.